



OPTIMAR HIRT, SCHLAMASSIL, 2001

KUNSTWELT BAD RAGARTZ: SEHEN, BERÜHREN, GENIESSEN!

TEXT ANDRIN SCHÜTZ | FOTOS FOTO FETZER, BAD RAGAZ

Grosse Kunst für Jung und Alt: Die 8. Schweizerische Triennale der Skulptur begeistert Kinder und Erwachsene gleichermaßen. Zu sehen sind an der grössten Freiluftausstellung Europas über 400 Werke von 83 Künstlern aus aller Welt.

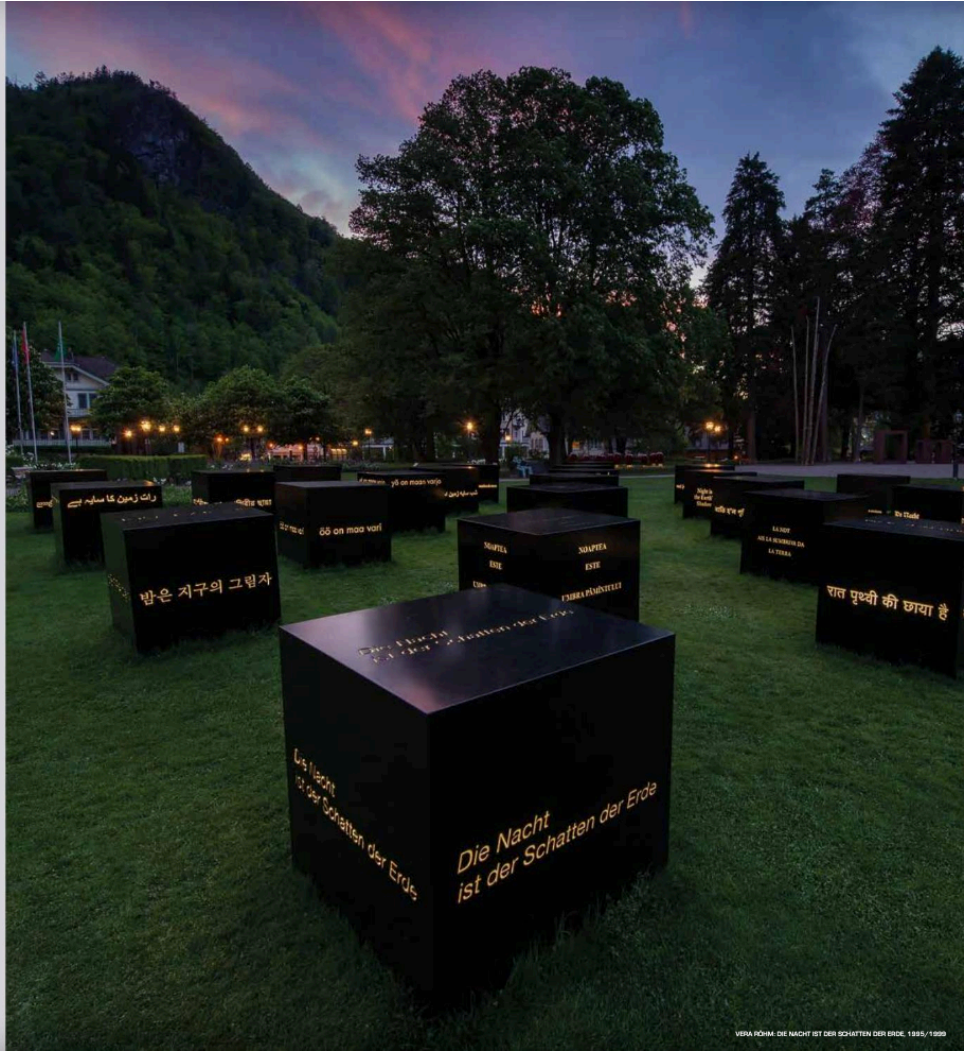


MAHMOUDI CRACK, MOGLIATO EFFECT, 2016, © KOFORDAT

Rolf Hohmeister strahlt, als er Mitte Juli eine erste Zwischenbilanz der diesjährigen Schweizerischen Triennale der Skulptur zieht: «Wir sind sehr glücklich darüber, dass die Menschen nach mehr als einem Jahr der Distanz wieder kulturelle Veranstaltungen besuchen können und so zahlreich die Nähe zur Kunst und zu unserer Ausstellung suchen. Denn die Bad RagARTz hat auch eine soziale und eine gesellschaftliche Funktion, davon waren wir immer überzeugt. Die letzten Sonntag haben allein 7000 Besucher an offiziellen Führungen teilgenommen und wir haben 160 Kunstspaziergänge mit über 3100 Kindern unternommen. Für uns ist das grossartig. Auch die Nachtschwärmer kamen mit 72 «Vollmondführungen» nicht zu kurz. Ausserdem scheint man zu zufrieden mit unserer Arbeit zu sein. Die Weiterempfehlungsquote liegt bei 96% und die Übernachtungen im Tourismus stehen bei 17% plus gegenüber normalen Jahren, berichtet der pensionierte Arzt und Kunstliebhaber, der die Bad RagARTz vor mehr als 20 Jahren gemeinsam mit seiner Frau Esther und seiner Familie ins Leben gerufen hat.

Ein globaler Kreativer Dialog für Gross und Klein

Der Erfolg der Triennale, die während ihrer Dauer bis zum 31. Oktober auch in diesem Jahr rund 500'000 Besucher erwartet, ist augenscheinlich: In Gruppen, Familien und zu zweit bewegen sich unzählige Menschen durch die faszinierende Stadt aus Formen und Farben. Hier wird gelacht, dort wird eifrig debattiert, andersorts wiederum klettern zahlreiche Kinder auf einer riesigen Stahlskulptur des deutschen Künstlers Werner Blitzgelo herum und scheinen sich grossartig zu amüsieren. Die Interaktion ist wichtiger Teil des Konzeptes der ohne Eintritt frei zugänglichen Ausstellung: «Bei uns kann man die Kunst berühren, man soll Formen und Materialien sehen, aber auch spüren und erkunden dürfen. Auf diese Weise können die Erwachsenen, aber besonders auch die Kinder einen unmittelbaren Bezug zur Kunstwelt entwickeln und ein jeder und eine jede wird sogleich Teil eines weltumspannenden kreativen Dialoges, der sich über die unterschiedlichen Generationen hinweg fortsetzt», berichten Rolf und Esther Hohmeister.



VSPA ROMA: DIE NACHT IST DER SCHATTEN DER ERDE. 1995/1999



Riesenhafte Affen aus fernen Landen, sensible Klangwelten und quietschende Türme

Ausserordentlich faszinierend wiederum ist die enorme und spannungsvolle Vielfalt des kreativen und lebendigen Dialogs, der in diesen Monaten in allen Strassen, auf allen Plätzen und in den wundervollen gepflegten Parks der Kurgemeinde vor den Toren Graubündens vonstattengeht. So vermögen die manngrossen, in glänzendem Edelstahl gehaltenen Insekten der Bündner Künstlerin Sonja Knapp die Besucher ebenso anziehen wie die begehbare Installation «Köpfe» der einheimischen Künstlerin Franziska John, welche sich auf interaktive Weise mit den menschlichen Stimmungen, Launen und Beziehungen befasst.



VERONICA DERMAKER: WATER (2020)



STEFAN FRASCHÉ: AGE OF HISTORY (2020)



HIRSHI ARIYAMA: AUS EINEM STEIN (A TELLO), 2001

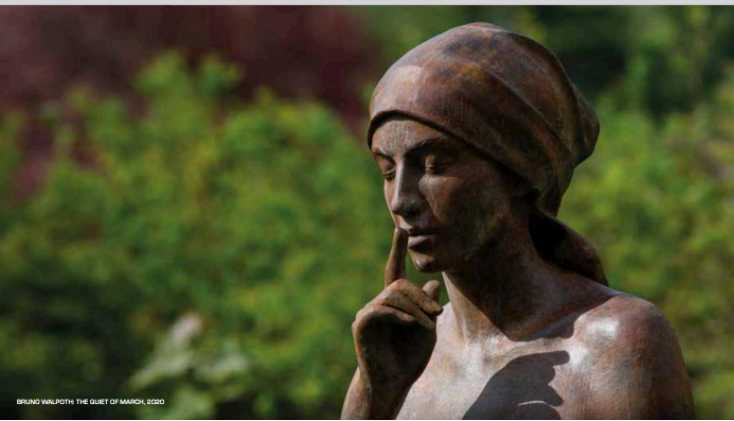


Nahezu vom anderen Ende der Welt herkommend haben die riesenhaften, bronzefarbenen Affen des chinesischen Künstlers Liu Ruowang nach Bad Ragaz gefunden. Aus fernen Ländern stammt auch die mächtige Skulptur «Mosquito Effects». Das Werk in Gestalt eines riesenhaften Bombers stammt aus der Hand des 1966 in Bagdad geborenen Künstlers Mahmoud Obaidi und gemahnt an das unaufhörliche Kriegsgeschehen im Nahen Osten. Vermeint man in unmittelbarer Nähe des «Mosquito Effects» das ferne Grollen der Bomben zu vernehmen, entführt der Zürcher Künstler Pius Morger die Besucher in eine feinfühligere Welt aus Klang, Farbe und Form. Absolute Stille und meditative Ruhe verbreiten die in formaler Stringenz und grandioser bildhauerischer Technik realisierten Grandskulpturen des 1937 in Hiroshima geborenen und 2012 verstorbenen Japaners Hiroimi Akijama, während der Chinese Liu Yonggang mit «Embrace of Love» ein ebenso monumentales wie farbenfrohes Zeichen der universellen Liebe setzt.

Gegen die verschwenderische Konsumgesellschaft wehrt sich auf dem Dorfplatz die Thurgauerin Veronika Dierauer: Sie hat die Kurzlebigkeit von PET-Flaschen und Müllsäcken bildhauerisch in Marmor festgehalten, jenem Material, das Jahrmillionen überdauert und zugleich als untrügendes Gedächtnis der Erdgeschichte fungiert. Die Wegergesellschaft zu Nutz gemacht hat sich hingegen das aus Joel Schneebeli und Pascal Martinoli bestehende Schweizer Künstlerduo «Stück und Guts». Rund zehn Meter hoch strebt der interaktive quetschende Turm «Circle of Lives» aus alten Metallteilen, an dem sich unter anderem eine riesenhafte Kugel auf ihre Lebensreise rund um den Turm schicken lässt, gen Himmel. Eine Attraktion für Gross und Klein! Und derlei Attraktionen gibt es in der Tat unzählige zu entdecken an der diesjährigen Schweizerischen Triennale der Skulptur, die einmal mehr einen genussvollen Spaziergang, ein einzigartiges Landschaftserlebnis und eine grandiose Kunstschau miteinander verbindet.



FRANZIŠKA JIŘINA KÖPFE, 2020



BRUNO WALPOTH: THE QUIET OF MARCH, 2020

Durch eine wildromantische Schluchtenlandschaft in die Welt der Kleinskulptur

Ein ausgedehnter Spaziergang lohnt sich auch durch die wildromantische Tamina Schlucht mit ihren imposanten Felsformationen und den rauschenden Wasserfällen bis zum kalten Bad Pfäfers. Die 1240 von einheimischen Jägern entdeckte Heilquelle, die im 16. Jahrhundert aufgrund eines Gutachtens des berühmten Arztes und Alchimisten Paracelsus ersten Ruhm erlangte, legte die Grundlage für den heutigen Kurbetrieb in Bad Ragaz. Dort, in den Mauern der alten vormaligen Benediktinerabtei, welche einst den Quellbetrieb betreute, eröffnet sich in diesen Monaten der Blick auf die Welt der Kleinskulptur. In der sorgsam kuratierten Ausstellung, welche gleichsam einen Mikrokosmos des globalen Skulpturenschaffens bildet, sind alle an der Triennale teilnehmenden Künstler mit einem oder mehreren kleineren Werken vertreten.

Nähere Informationen: www.badragartz.ch



DES BAD PFÄFERS FESTIVAL DER KLEINSKULPTUR ZUM HERFOLGENDEN GESTIRN FESSELBILD